






Eine Geschichte rund ums Auge

Lehrerinformation



1/5

Arbeitsauftrag 	<p>Die SuS lesen selbstständig die Tierfabel: "Der Einsiedlerkrebs und der Regenwurm". Sie zeichnen eine bunte Unterwasserlandschaft. Anschliessend spielen sie die Tierfabel nach.</p>
Ziel 	<p>Anhand einer Tierfabel lernen die SuS den Wert des Sehens schätzen. Sie lernen zwei verschiedene Arten des Sehens (Stielaugen des Einsiedlerkrebses und Sinnesorgan des Regenwurms) und die Anpassung an den jeweiligen Lebensraum kennen.</p>
Material 	<p>Lesetext Informationsblatt</p>
Sozialform 	<p>EA GA Plenum (Vorträge der Rollenspiele)</p>
Zeit 	<p>20'</p>

- Viele weitere Tierfabeln, zum Beispiel: "Der Fuchs und der Kranich" finden Sie unter folgender Adresse: http://www.schule.at/index.php?url=themen&top_id=3491.

Zusätzliche
 Informationen:

Weiterführende Ideen:

- Schreiben einer Tierfabel, zum Beispiel: Warum der Uhuvater so grosse Augen bekommen hat!

Eine Geschichte rund ums Auge

Tierfabel/Lesetext



2/5

Aufgabe:

Weisst du, warum der Regenwurm keine Augen hat? Nein?
Dann hör dir diese Geschichte an.

Der Einsiedlerkrebs und der Regenwurm

Tierfabel aus China

Vor langer Zeit waren der Regenwurm und der Krebs Freunde.

Der Regenwurm hatte noch Augen und konnte alles sehen.

Überall fand er Futter.

Er war immer fröhlich und wanderte pfeifend und singend durch die Welt.

Der Krebs aber hatte keine Augen.

Er sah gar nichts.

Um ihn herum war alles schwarz.

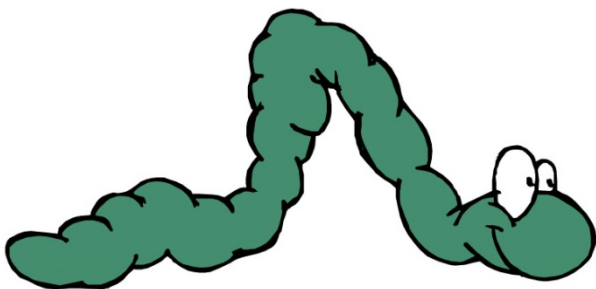
Traurig zog er sich in ein leeres Muschelhaus zurück.

Nur wenn er Hunger hatte, kam er heraus.

Er stolperte und fiel um und fand kaum etwas zu essen.

Zum Glück hatte er den Wurm zum Freund.

Er schaute immer gut zu ihm.



Eine Geschichte rund ums Auge

Tierfabel/Lesetext



3/5

Eines Tages fragte er den Wurm:



Bitte gib mir deine Augen nur für einen Tag oder für eine Stunde oder für einen Augenblick! Ich möchte auch einmal die Welt sehen.

Der Regenwurm hatte Mitleid und drückte dem Krebs seine Augen auf den Kopf.

Jetzt konnte er zum ersten Mal in seinem Leben sehen.

Er war überglücklich und ganz aufgeregt.

"Oh", rief er, "wenn ich deine Augen nur behalten könnte."

Er sprang ins Wasser und schwamm auf und davon.

 Zeichne, wie wunderbar bunt die Unterwasserwelt aussah!

Der Regenwurm bekam Angst und rief:

"Liebster im Glück, bring' die Augen zurück! Ohne Augen und Bein mag ich nicht sein!"

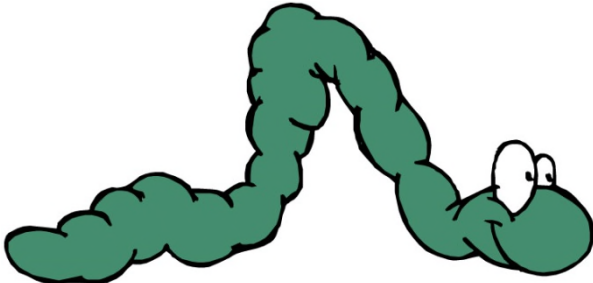


Eine Geschichte rund ums Auge

Tierfabel/Lesetext



4/5



Der Krebs hörte ihn nicht mehr.

Er schwamm überall hin und sein Herz hüpfte vor Freude.

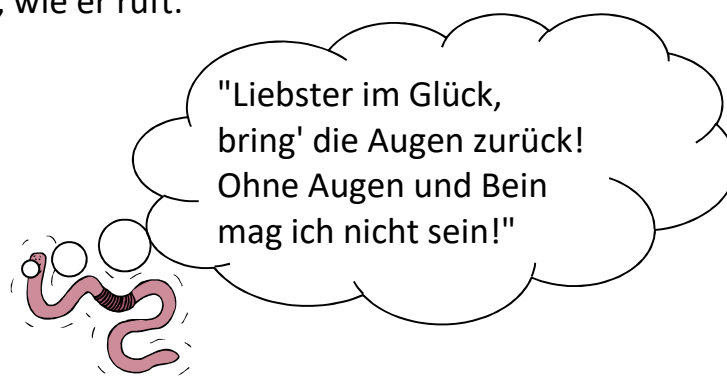
Seinen Freund, den Wurm, hatte er ganz vergessen und er kam nie mehr zu ihm zurück.

Seit dieser Zeit hat der Regenwurm keine Augen mehr.

Du siehst ihn blind am Boden herumkriechen.

Wenn du einen Wurm siehst, bück dich zu ihm und lausche!

Vielleicht hörst du, wie er ruft:



"Liebster im Glück,
bring' die Augen zurück!
Ohne Augen und Bein
mag ich nicht sein!"

Der Krebs aber lebt fröhlich und vergnügt im Wasser und hat seinen Freund ganz vergessen.

Eine Geschichte rund ums Auge

Informationstext



5/5

Wissenswertes

Der Einsiedlerkrebs

Der Einsiedlerkrebs hat keinen schützenden Panzer.

Darum kriecht er zum Schutz vor Feinden in ein leeres Schneckenhäuschen.

Mit seiner Schere schaufelt der Einsiedlerkrebs seine Nahrung in das Innere der Muschel und frisst sie dort.

Mit seinen Stielaugen kann er im Dschungel der Wasserpflanzen in alle Richtungen schauen.



Der Regenwurm

Regenwürmer haben weder Augen noch Ohren noch eine Nase.

Sie haben aber Licht-Sinneszellen am Vorder- und Hinterende. Damit können sie zwischen Hell und Dunkel unterscheiden.

Mit Hilfe dieser Zellen können sie sich in ihren Wohnhöhlen zurechtfinden und auch vor ihren Feinden flüchten.

